

Zwei Gründungsereignisse Europas im nahen und weiteren Umfeld des Chateau Langenberg bei Wissembourg

Dr. Thomas Scheeder

zum Gedenken an eine mutige Tat junger überzeugter Europäer

Es waren hunderte Studenten aus neun europäischen Ländern, die aus verschiedenen Sommercamps von europäischen Jugendorganisationen am 6. August 1950, nur fünf Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges, klammheimlich zum Grenzübergang kamen. Organisiert durch die Union Fédéraliste Universitaire (UFI) stürmten sie dann friedlich die streng kontrollierte deutsch-französische Grenze bei Weiler-St. Germanshof. Die französischen Zöllner wurden zuvor von einer Studentin durch eine vorgetäuschte Kreislaufschwäche abgelenkt und von deren Freunden im Zollhaus eingesperrt. Die Jugendlichen hoben dann auf beiden Seiten die Schlagbäume aus den Angeln und entzündeten daraus ein europäisches Feuer.

Doch der Einigungswille der Studenten drückte sich nicht nur in diesem symbolischen Akt aus. Ihre Vorstellungen von einem vereinten Europa manifestierten sie darüber hinaus in drei konkreten Forderungen, die sie am Vortag der Sitzung des Europa-Rates in Straßburg am 21. November 1950 in einer Großdemonstration von 3.000 jungen Teilnehmern formulierten: Ein europäisches Parlament, eine europäische Verfassung und einen europäischen Pass – das waren ihre, selbst aus heutiger Sicht, ehrgeizigen Ziele.

Zu dieser Großdemonstration in Straßburg kündigten die deutschen Teilnehmer an, dass sie in Wissembourg mit ihren Bussen die deutsch-französische Grenze ohne Pass und Visum überqueren wollten. Um ein noch größeres Aufsehen zu vermeiden, erhielten die Busse tatsächlich ganz kurzfristig eine Sondergenehmigung des französischen Staates für die Überquerung der Grenze in Wissembourg.

“Unter den Augen der Presse, Schaulustigen und in Begleitung einer Polizeieskorte fuhr eine zwei Kilometer lange Buskolonne mit >Europa-Fahnen< statt Pässen durch die geöffneten Schlagbäume hindurch”

(Nach Christina Norwig, 2016, Die erste europäische Generation, Wallstein Verlag Göttingen, S. 77 - mit der Fußnote: “Paß-Kontrolle? Unser Paß ist die Europa-Fahne”, hieß es in dem Bericht: Wir wollen Europa”, in: Junges Europa, 2. Jahrgang, Januar 1951, Historisches Archiv der Europäischen Union in Florenz, CS-85, S. I).

Der Europarat wurde am 5. Mai 1949 als Londoner Zehnmächtepakt gegründet und Deutschland wurde 1950 zuerst assoziiertes Mitglied, bevor es im Mai 1951 die vollberechtigte Mitgliedschaft erhielt. Mit ihrer Idee für eine Überwindung der Nationalstaatlichkeit durch die Gründung der vereinigten Staaten von Europa waren die Studenten selbst unserer heutigen Zeit sehr weit voraus. Man reduzierte zuerst auf eine Europäische Verteidigungsgemeinschaft und als auch diese endgültig am 30. August 1954 von der französischen Nationalversammlung abgelehnt wurde, reichte es schließlich nur noch zu einer Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft, welche am 25. März 1957 mit der Unterzeichnung der Römischen Verträge durch Belgien, Frankreich, Italien, Luxemburg, die Niederlanden und die Bundesrepublik Deutschland gegründet wurde.

Man hätte besser die Jungen machen lassen sollen